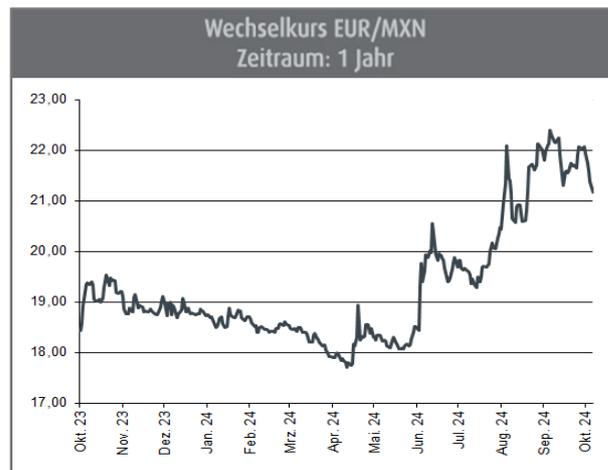


Mexikanischer Peso (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Die Wirtschaftsaktivität Mexikos erholte sich im Juli stark und verzeichnete ein bemerkenswertes Wachstum von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie aus jüngsten Veröffentlichungen hervorgeht. Diese starke Erholung folgt auf einen enttäuschenden Rückgang von 0,6 Prozent im Juni und übertraf laut dem Instituto Nacional de Estadística, Geografía e Informática die Markterwartungen von nur 1,8 Prozent Wachstum. Dies ist das höchste Wachstum seit drei Monaten und der drittgrößte Anstieg im Jahr 2024, was die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft trotz größerer Herausforderungen unterstreicht. Die beeindruckende Leistung sorgt für neuen Optimismus hinsichtlich der Wirtschaftsaussichten Mexikos. Ein genauerer Blick auf die Daten zeigt, dass die Primärsektoren, darunter Landwirtschaft, Bergbau und Fischerei, im Juli ein Wachstum von 11,9 Prozent verzeichneten und damit einen Rückgang von 2,9 Prozent im Juni umkehrten. Angeführt wurde dieser Aufschwung von einem deutlichen Anstieg der landwirtschaftlichen Aktivitäten um 16,7 Prozent, der auf günstige Wetterbedingungen und eine gestiegene Nachfrage zurückzuführen war. Die Landwirtschaft bleibt ein entscheidender Faktor für die mexikanische Wirtschaft, da sie nicht nur die Nahrungsmittelsicherheit gewährleistet, sondern auch Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten schafft. Der tertiäre Sektor, der Dienstleistungen umfasst, verzeichnete ebenfalls ein robustes Wachstum und wuchs im Juli um 4,3 Prozent, verglichen mit einem Rückgang von 0,4 Prozent im Juni. Mehrere Branchen innerhalb dieses Sektors verzeichneten erhebliche Zuwächse, was das steigende Verbrauchervertrauen und die steigenden Ausgaben widerspiegelt. Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 5,4 Prozent, während der Großhandel um 7,2 Prozent zulegte. Die Verlagerung hin zu höherwertigen Dienstleistungen weist auf eine Modernisierung in mehreren Branchen hin und signalisiert eine wachsende dienstleistungsbasierte Wirtschaft. Die sekundären Branchen Mexikos, darunter Fertigung, Bauwesen und Bergbau, wuchsen im Juli um 2,1 Prozent, nachdem sie im Juni um 0,7 Prozent geschrumpft waren. Obwohl die Erholung dieses Sektors weniger dramatisch war als die der Landwirtschaft und des Dienstleistungssektors, bleibt sie ein positiver Indikator für eine allgemeinere wirtschaftliche Stabilität. Insgesamt ergänzt die bescheidene Erholung der

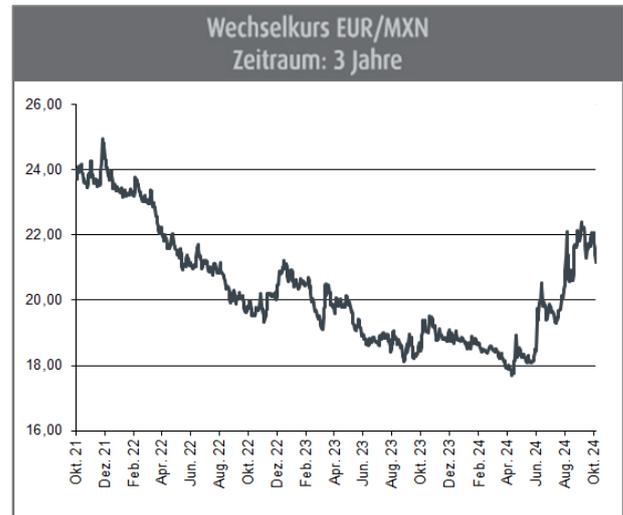
Sekundärindustrie die stärkeren Leistungen in anderen Teilen der Wirtschaft. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung gingen die Einzelhandelsumsätze in Mexiko den dritten Monat in Folge zurück und sanken im Juli im Jahresvergleich um 0,6 Prozent. Dies folgt auf einen revidierten Rückgang von 3,1 Prozent im Juni. Es gab jedoch einen Lichtblick: Die Online-Verkäufe, einschließlich der Verkäufe über gedruckte Kataloge und das Fernsehen, stiegen um 33 Prozent. Darüber hinaus stiegen die Umsätze im Lebensmittel- und Nahrungsmittelbereich um 5,5 Prozent, während Haushaltswaren und Computer einen Anstieg von 4,3 Prozent verzeichneten. Die Bank von Mexiko hat Ende September ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf nun 10,50 Prozent gesenkt, die zweite Senkung in Folge, da der Preisdruck in Lateinamerikas zweitgrößter Volkswirtschaft nachlässt. Die Bank schlug einen vorsichtig optimistischen Ton an, was die Möglichkeit weiterer Senkungen des Leitzinses angeht. Die jüngste Zinssenkung, die vom fünfköpfigen Verwaltungsrat der Zentralbank genehmigt wurde, war nicht einstimmig. Vizegouverneur Jonathan Heath stimmte dafür, den Zinssatz bei 10,75 Prozent zu belassen. Vorab befragte Analysten hatten mit überwältigender Mehrheit die Senkung um 0,25 Prozentpunkte prognostiziert. In einer Erklärung zur Bekanntgabe ihrer Entscheidung stellte die Banxico fest, dass sich die globalen Inflationsaussichten verbessert haben, während die genau beobachtete Kerninflation, die als guter Indikator für Preistrends gilt, voraussichtlich weiter sinken wird. „Mit Blick auf die Zukunft erwartet der Vorstand, dass das inflationäre Umfeld weitere Anpassungen des Referenzzinssatzes zulassen wird“, heißt es in der Erklärung, wobei jedoch betont wird, dass die Inflationsaussichten „weiterhin eine restriktive geldpolitische Haltung erfordern“. Die jährliche Gesamtinflation Mexikos verlangsamte sich in der ersten Septemberhälfte auf 4,66 Prozent, wie offizielle Daten zeigten, und verzeichnete damit den vierten Rückgang in Folge. Die Kerninflation schwächte sich auf 3,95 Prozent ab, den niedrigsten Stand seit Anfang 2021. Im August korrigierte die Banxico im Zuge ihrer Zinssenkung auch ihre Jahresendprognose für die Inflation – gemessen an den Verbraucherpreisen – nach oben.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Mexikanischer Peso (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Zwischenzeitlich wurden aufgrund von Hurrikan Helene zwischen 25 und 35 Prozent der Rohöl- und Erdgasproduktion im Golf von Mexiko stillgelegt, wie das Bureau of Safety and Environmental Enforcement mitteilte. Energieproduzenten mussten 441.923 Barrel Öl pro Tag und fast 363,4 Millionen Kubikfuß Erdgas aus den Gewässern des Golfs stilllegen, teilte das Bureau mit. Angetrieben durch die warmen Gewässer des Golfs von Mexiko intensivierte sich Helene am frühen Donnerstag zu einem Hurrikan der Kategorie 2 mit anhaltenden Windgeschwindigkeiten von 175 km/h, als er auf Florida zusteuerte. Zwischenzeitlich wurden 27 Öl- und Gasplattformen evakuiert, etwa 7,3 Prozent der gesamten evakuierten Plattformen im Golf von Mexiko, teilte die Offshore-Aufsichtsbehörde unter Berufung auf Berichte von Produzenten

mit. Der Golf von Mexiko macht laut Bundesdaten etwa 15 Prozent der gesamten inländischen Ölproduktion und 2 Prozent der Erdgasproduktion aus. Dieser sturmbedingte Stillstand wird die Förderung und damit auch das gesamte mexikanische Bruttoinlandsprodukt merklich belasten. Die im Sommer angefallenen Verluste an den Devisenmärkten haben in kurzer Zeit alle Kursgewinne der vergangenen 2,5 Jahre zunichte gemacht. Sollte die mexikanische Regierung an der höchst umstrittenen und von internationalen Investoren abgelehnte Justizreform festhalten, könnte sich die Abwertung des Peso weiter fortsetzen – bzw. würde der Peso im besten Fall auf dem verminderten Kursniveau konsolidieren. Zuletzt konnte Mexikos Währung gegenüber dem Euro leicht zulegen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.